



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Kurzfassung MaP 168 „Linkselbische Täler zwischen Dresden und Meißen“ [DE 4846-302]

1 GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Linkselbische Täler zwischen Dresden und Meißen“ (DE 4846-302, landesinterne Meldenummer 168) mit einer Gebietsgröße von 904 ha befindet sich in den Gemarkungen des Kreises Meißen und der Stadt Dresden, wobei Teile der Gemeinden Meißen, Klipphausen und Dresden das SCI umfassen. Es erstreckt sich entlang des linkselbischen Hangbereiches zwischen der Siedlung Neudörfchen südlich der Stadt Meißen und der Ortschaft Ockerwitz nördlich von Dresden. Das SCI besteht aus 10 Teilflächen (TF), die zum Teil deutliche Distanzen zueinander aufweisen. Folgende SCI-Teilflächen sind Bestandteil des Schutzgebietes: Elbleiten zwischen Gauernitz und Meißen und dazwischen liegende Bachtäler (TF1), Wald nördlich Tonberg (TF2), Regenbachtal (TF3), Saubachtal und Prinzbachtal (TF4), Wald südlich Wildberg (TF5), Kleditschgrund (TF6), Tännichtgrund (TF7), Amselgrund (TF8), Zschonergrund no (TF9), Zschonergrund sw (TF10).

Das SCI 168 erstreckt sich mit knapp 16 km über das gesamte Plateaurandgebiet zwischen Dresden und Meißen parallel zur Elbe. Es ist gekennzeichnet durch die im Pleistozän tief darin eingeschnittenen Bachläufe und ihre Hangtäler und gehört zur Haupteinheit „Erzgebirgsvorland und Sächsisches Hügelland“, die sich in die naturräumlichen Einheiten „Mulde-Lößhügelland“, „Mittelsächsisches Lößhügelland“ und „Dresdner Elbtalweitung“ teilt.

Im gesamten Schutzgebiet ist Löß das bodenbildende Substrat. In einigen Talabschnitten sind auch grundwasserbeeinflusste Löß-Staugleye bzw. -Braunstaugleye anzutreffen. Im Elbtalbereich sind Auenlehm- und Auensandlehm-Vega oder -Vegagley vorherrschend.

Das SCI wird vorrangig von Wäldern eingenommen. So werden über 560 ha, insbesondere die Hanglagen des SCI, von Laubmischwäldern sowie Laubwäldern und -forsten bedeckt. Feuchtwälder nehmen etwa 4 % der Gesamtfläche ein. Einen geringen Anteil haben Nadelmischwälder und -forste, Laub-Nadel- und Nadel-Laub-Mischwälder sowie Waldrandbereiche, Flächen der Wiederaufforstung und Feldgehölze, Baumgruppen, Hecken und Gebüsche, die insgesamt nur 57 ha in Anspruch nehmen. Die Waldbestände sind meist in privatem Besitz (ca. 58 % der Bestände). Ungefähr 36 % der Waldbestände im SCI gehören zum Treuhandwald. Verbleibende Bestände verteilen sich auf Bundes-, Landes-, Körperschafts- und Kirchenwald. Bei den Grünlandbiotopen spielt das mesophile Grünland mit insgesamt 116 ha eine übergeordnete Rolle. Feuchtwiesen, Nasswiesen sowie Saumgesellschaften, Ruderal- und Staudenfloren nehmen dagegen eine eher un-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

tergeordnete Rolle ein. Insgesamt nehmen im SCI Grünländer eine Gesamtfläche von etwa 121 ha ein. Trotz ihres geringeren Flächenanteils sind die Gewässer, insbesondere die 21 Bachläufe mit einer Gesamtlängelänge von knapp 35 km, gebietsprägend und charakteristisch für das SCI. Stillgewässer und ihre gewässerbegleitende Vegetation kommen dagegen nur vereinzelt vor. Es konnten 23 Stillgewässer lokalisiert werden. Mit über 80 ha nehmen die Streuobstwiesen knapp 9 % der gesamten Schutzgebietsfläche ein. Von geringerem Umfang sind landwirtschaftlich genutzte Bereiche (Acker, Sonderkulturen) sowie Wohn-, Misch- und Gewerbegebiete, Grün- und Freiflächen und anthropogene Sonderflächen. Diese Biotoptypen nehmen insgesamt nur 3,5 % des Gebietes ein.

Das SCI 168 ist größtenteils Bestandteil der Landschaftsschutzgebiete „Elbtal zwischen Dresden und Meißen mit linkselbischen Tälern und Spaargebirge“ und „Zschonergrund“. Im SCI befindet sich das Naturschutzgebiet „Elbleiten“, das eine Fläche von knapp 44 ha einnimmt. Innerhalb des SCI 168 befinden sich 10 festgesetzte Flächennaturdenkmale. Die Linkselbischen Täler zwischen Dresden und Meißen gehören größtenteils zum Europäischen Vogelschutzgebiet (SPA) „Linkselbische Bachtäler“.

2 ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1 LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI 168 konnten ein Gewässer-LRT, zwei Grünland-LRT und zwei Fels-LRT nach Anhang I der FFH-Richtlinie erfasst werden. Auch die vier vermuteten Wald-LRT konnten bestätigt werden. Die ebenfalls gemeldeten Silikatschutthalten (LRT 8150) sowie der Verdachts-LRT 3150 (Eutrophe Stillgewässer) waren jedoch nicht nachweisbar.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI „Linkselbische Täler zwischen Dresden und Meißen“

Natura 2000 Code	Lebensraumtyp (LRT)	Flächenanzahl	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	4	3,16	0,35
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	6	0,92	0,10
6510	Flachland-Mähwiesen	4	3,49	0,39
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation	7	0,70	0,08
8230	Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	2	0,01	0,001



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfulg

Natura 2000 Code	Lebensraumtyp (LRT)	Flächenanzahl	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	11	41,41	4,58
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	80	236,20	26,13
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	16	18,35	2,03
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	20	11,93	1,28
	gesamt:	150	316,17	34,94

* - prioritärer Lebensraumtyp

Der gesamte Verlauf der Wilden Sau und des Regenbaches innerhalb des SCI sowie in Abschnitten auch dem Zschonerbach wurden als Fließgewässer mit Unterwasservegetation (LRT 3260) ausgewiesen. Zahlreiche weitere Fließgewässer im SCI entsprechen nicht den Anforderungen eines LRT 3260. Die vier nachgewiesenen LRT-Flächen weisen bis auf einen Bestand einen günstigen Erhaltungszustand auf. Als lineare Verbundelemente kommt den Fließgewässern mit Unterwasservegetation eine regionale Bedeutung zu.

Das SCI 168 gehört zum Verbreitungsschwerpunkt des gefährdeten Lebensraumtyps „Feuchte Hochstaudenfluren“ (LRT 6430). Alle sechs LRT-Flächen verfügen über einen günstigen Erhaltungszustand. Da die Hochstaudenfluren jedoch keine außergewöhnliche lineare Ausprägung (Verbundelemente) bzw. Häufigkeit (Trittsteinbiotope) aufweisen, kommt ihnen nur eine lokale Bedeutung zu.

Das SCI 168 befindet sich im Verbreitungsgebiet des LRT „Flachland-Mähwiesen“ (LRT 6510). Im Betrachtungsraum der Managementplanung konnten jedoch nur vier Lebensraumtypflächen kartiert werden. Fünf weitere Flächen schließen unmittelbar an die SCI-Grenzen an. Alle kartierten Flächen verfügen über einen günstigen Erhaltungszustand. Aufgrund der Kleinflächigkeit der Bestände sowie dem fehlenden Verbundcharakter besitzen die LRT 6510 jedoch für das SCI 168 nur eine lokale Bedeutung.

Im SCI ist der gefährdete LRT „Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation“ (LRT 8220) auf das Saubachtal, den Tännichtgrund und den Zschonergrund beschränkt. Die sieben kartierten Silikatfelsen verfügen über einen guten Erhaltungszustand. Die Vorkommen sind der Ausbildung 3 „Sonstige Silikatfelsen“ zugehörig und aufgrund ihrer geringen Flächengröße von lokaler Bedeutung, jedoch erhöhen sie den Strukturreichtum im sonst walddominierten SCI.

Der gefährdete LRT „Silikatfelsen mit Pioniervegetation“ (LRT 8230) konnte auf zwei Teilflächen im SCI kartiert werden. Die kleinen Ausbildungen befinden sich am Unterlauf des



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Zschonerbaches und bei Pennrich. Die isoliert voneinander vorkommenden Silikattfelsen verfügen trotz einiger Beeinträchtigungen, wie z. B. Begängnis, über einen guten Erhaltungszustand. Die Vorkommen sind aufgrund ihrer geringen Flächengröße für das SCI von lokaler Bedeutung.

Die gefährdeten Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) wurden mit 11 Beständen im SCI kartiert. Die vorhandenen Hainsimsen-Buchenwälder zeichnen sich durch ihren vielfältigen Bestandsaufbau, ihre Strukturvielfalt, das zahlreiche Totholz und die Biotopbäume sowie ihre große Naturnähe aus. Sämtliche Bestände dieses LRT verfügen über einen günstigen Erhaltungszustand. Mit der auf die Hangwaldkomplexe der Täler beschränkten Verbreitung haben sie in der dicht besiedelten Elbtalregion und der sich anschließenden Agrarlandschaft eine regionale Bedeutung.

Die Linkselbischen Täler zählen zu den großflächigen naturnahen Waldkomplexen in Sachsen. Durch den reliefbedingten kleinräumigen Wechsel zwischen exponierten trockenen Steilhängen hin zu grundfeuchten breiten Talabschnitten existieren hier verschiedene Ausbildungsformen der gefährdeten Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9170). Der LRT ist der häufigste und flächenmäßig größte LRT im SCI. Insgesamt 80 Waldbestände konnten ihm zugeordnet werden, alle Flächen verfügen über einen günstigen Erhaltungszustand. Da sich die Hainbuchen-Traubeneichenwälder entlang der linkselbischen Taleinschnitte über eine Länge von 18 km erstrecken und sie sich in einer intensiv besiedelten Kulturlandschaft befinden, kommt ihnen eine überregionale Bedeutung zu.

Die im SCI anzutreffenden gefährdeten Eschen-Ahorn-Schlucht- und Schatthangwälder sind kleinräumig auf die steilen bis schroffen, blocküberlagerten und grundfeuchten Nebentäler der Bachläufe beschränkt. Sie zeigen fließende Übergänge zu den Erlen-Eschenwäldern sowie den Hainbuchen-Traubeneichenwäldern. Es herrschen baumartenlimitierende Faktoren vor, wie bewegte, schutt- und geröllreiche Böden, Feinerdearmut, Trockenheit und Bodenfeuchte verbunden mit hohem Nährstoffangebot. Insgesamt 16 Waldbestände konnte diesem LRT zugeordnet werden. Alle Bestände verfügen über einen günstigen Erhaltungszustand. Mit einer Gesamtfläche von 18,3 ha besitzen die Schlucht- und Hangmischwälder in Verbindung mit den Hainbuchen-Eichenwäldern eine regionale Bedeutung.

Die gefährdeten Erlen-Eschen-Auenwälder sind im SCI 168 unterschiedlich ausgebildet. Eine LRT-Fläche entspricht der Ausbildung 1 (Eschenbach- und Quellwald). Die restlichen Flächen gehören der Ausbildung 2 (Schwarzerlenwald und Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald) an. Während der LRT im Großteil des FFH-Gebietes nur noch fragmentarisch vorhanden ist, existieren im Saubachtal und Zschonergrund strukturreiche heterogene Erlen-Eschen-Bestände. Die 20 kartierten Bestände weisen einen guten bis sehr guten Erhaltungszustand auf. Besonders die Strukturmerkmale wie Geröll- und Schotterbänke,



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/fulg

Substratumlagerungen, eine ausgeprägte Fließgewässerdynamik und der Wechsel von Wald- und Offenlandbereichen verleihen dem LRT eine regionale Bedeutung.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI „Linkselbische Täler zwischen Dresden und Meißen“

Natura 2000 Code	Lebensraumtyp (LRT)	Erhaltungszustand	Fläche [ha]	Fläche [%]	Teilflächen
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	B	2,99	0,33	3
		C	0,17	0,02	1
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	A	0,35	0,04	1
		B	0,57	0,06	5
		B ^a	0,19	0,02	1
6510	Flachland-Mähwiesen	A	0,49	0,05	1
		A ^a	0,31	0,03	2
		B	3,00	0,33	3
		B ^a	0,92	0,10	3
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	B	0,70	0,08	7
8230	Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	B	0,01	0,001	2
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	A	1,52	0,17	1
		B	39,88	4,41	10
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	A	48,27	5,34	10
		B	187,92	20,79	70
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	A	3,53	0,39	1
		B	14,82	1,64	15
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	A	1,88	0,21	1
		B	10,05	1,11	19

a = LRT-Fläche außerhalb der SCI-Grenze

* - prioritärer Lebensraumtyp

Es ist davon auszugehen, dass die Bachtäler des Elbtals sich durch eine gute Kohärenzfunktion auszeichnen. Sie stehen untereinander über die Fließgewässer der Elbe in Kon-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

takt. Die Elbe selber ist in Sachsen zwischen Schöna und Mühlberg durchgehend als FFH- und Vogelschutzgebiet ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Fließgewässerabschnitte des LRT 3260 umfassen nahezu ununterbrochen das jeweilige Fließgewässer einer SCI-Teilfläche, so dass sie zusammen mit den wenigen Nicht-LRT-Abschnitten gute Verbundfunktionen aufweisen. Die Kohärenzfunktion für charakteristische Tierarten des LRT wird allerdings durch zahlreiche Querbauwerke eingeschränkt. Die sechs Flächen des LRT „Feuchte Hochstaudenfluren“ sind über das SCI verstreut. Drei Lebensraumtypflächen zwischen Kleinschönberg und Hühndorf stehen soweit in Kontakt, dass eine gewisse Kohärenz zwischen ihnen möglich ist. Die Lebensraumtypen im Zschonergrund, am Bockwener Bach und am Riemsdorfer Wasser sind jedoch deutlich isoliert. Auch die vier Flachland-Mähwiesen sind deutlich voneinander getrennt. Das Vorkommen einer ausreichenden Dichte von Offenlandlebensraumtypen ist besonders bei Flachland-Mähwiesen von Bedeutung, da sie typischerweise in den Weitungen der Bachtäler vorkommen und eine essentielle Bedingung für eine gute Offenland-Kohärenz sind. Die Silikatfelsen und -felskuppen sind wegen ihrer Kleinflächigkeit und ihrer meist isolierten Lage in ihrer Kohärenz deutlich eingeschränkt.

Waldbeständen kommt eine zentrale Rolle im kohärenten Netz Natura2000 zu. Die Hain-simsen-Buchenwälder verteilen sich auf zwei Schwerpunktbereiche. Trotz Zerschneidung durch untergeordnete Verkehrswege weisen die neun Flächen im Kleditschgrund, im Tännichtgrund und im Amselgrund eine gute Kohärenzfunktion auf. Zwei weitere Flächen stocken entlang des Riemsdorfer Wassers und des Bockwener Baches. Auch ihnen kommt eine Bedeutung als Trittsteinbiotope zu. Die 80 Einzelflächen der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder verteilen sich mehr oder weniger gleichmäßig über die Waldbestände im SCI. Aufgrund der räumlichen Verteilung kann die Kohärenz für sie als sehr gut eingeschätzt werden. Problematisch stellt sich lediglich der Verbundkorridor zu den Beständen am Zschonergrund dar. Aufgrund der großen Entfernung und der Zerschneidung durch die Autobahn muss die Kohärenz als ungünstig eingeschätzt werden. Schlucht- und Hangmischwälder und Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder sind mit insgesamt 36 Flächen über das gesamte SCI verteilt. Die Kohärenz der linear ausgebildeten Waldflächen sowie der einzeln flächig ausgebildeten Bestände ist durch die zwischengelagerten anderen Wälder und Offenlandbereiche sowie die Siedlungslagen, Verkehrswege und Ackerflächen außerhalb der SCI-Grenze eingeschränkt.

2.2 ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI 168 konnten im Rahmen der Ersterfassung die Säugetiere Fischotter, Kleine Hufeisennase, Großes Mausohr und Mopsfledermaus bestätigt werden. Zusätzlich wurde die Bechsteinfledermaus durch ergänzende Kartierungen erfasst. Des Weiteren wurden Ere-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfulg

mit, Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling und Spanische Flagge bestätigt. Die gemeldeten Arten Kammolch und Hirschkäfer konnten dagegen nicht nachgewiesen werden.

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II-Arten im SCI „Linkselbische Täler“

Art-Code	FFH-Arten	Habitatflächen [ha]	Habitatflächen [%]	Flächenanzahl	Habitattyp
1355	Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	55,52	6,14	1	WK / NH
1303	Kleine Hufeisennase (<i>Rhinolophus hipposideros</i>)	215,63	23,85	3	JH
1324	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	827,10	91,49	1	JH
		20 m ²	-	1	WQ
		3 m ²	-	1	SQ
1308	Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	827,10	91,49	1	JH
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	242,38	26,81	1	JH
1084	Eremit (<i>Osmoderma eremita</i> *)	253,60	28,05	9	RH
1061	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea nausithous</i>)	0,09	0,01	1	RH
1078	Spanische Flagge (<i>Euplagia quadripunctaria</i> *)	113,88	12,6	3	RH
Summe				22	

* prioritäre Art

WK / NH = Wanderkorridor / Nahrungshabitat

JH = Jagdhabitat

WQ = Winterquartier

SQ = Sommerquartier

RH = Reproduktionshabitat

Innerhalb von Deutschland hat Sachsen für den Fischotter eine überregionale Verantwortung, da derzeit nur noch Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen großflächige, zusammenhängende, vitale Populationen aufweisen. Kerngebiet in Sachsen ist die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft sowie die angrenzenden Gebiete. Auch aus



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

dem SCI 168 sind schon seit längerer Zeit Beobachtungen des Otters bekannt. Die als einzige Habitatfläche im SCI abgegrenzten Nahrungsgewässer sind somit als wichtiger Teillebensraum der Art zu verstehen, die vor allem bei Hochwassersituationen an der Elbe wichtige Habitatfunktionen auch als Ausweichhabitat haben dürften. Der mit einem guten Erhaltungszustand bewerteten Habitatfläche kommt eine regionale Bedeutung zu.

Die sächsischen Vorkommen der Kleinen Hufeisennase liegen unmittelbar an der nördlichen Verbreitungsgrenze der Art. Die vom Aussterben bedrohte Kleine Hufeisennase ist in Sachsen außer einem Vorkommen in der Grenzregion Zittauer/Lausitzer Gebirge auf die Region Oberes Elbtal/Osterzgebirge beschränkt. Im Umfeld des SCI befinden sich zwei bedeutende Wochenstuben der Kleinen Hufeisennase. Insgesamt wurden drei Teilflächen als Jagdhabitats ausgewiesen, welche alle einen sehr guten Erhaltungszustand aufweisen. Aufgrund der Nähe zum sächsischen Dichtezentrum der Kleinen Hufeisennase bei Dresden sowie unter Berücksichtigung der starken Gefährdung der Art wird dem SCI eine landesweite Bedeutung zugesprochen.

Sachsen gehört zum nördlichen Teil des Verbreitungsgebietes des Großen Mausohrs. Es existieren aktuell besetzte Wochenstubenquartiere im Zschonergrund und in Gauernitz. Ein weiteres, etwas weiter entfernt liegendes Quartier befindet sich am Rathaus Meißen. Das SCI stellt für diese nah gelegenen Quartiere vermutlich ein bedeutendes Nahrungshabitat dar. Der Jagdhabitatsflächenkomplex weist einen sehr guten Erhaltungszustand auf. Dem Winterquartier im ehemaligen Verlies des Schlosses Scharfenberg ist aktuell nur eine lokale Bedeutung für den Erhalt der Art zuzusprechen. Die dortige Wochenstube ist durch ihre geringe Koloniestärke vermutlich keine eigenständig existierende Wochenstube, sondern vermutlich eine Teilgruppe der Wochenstubenkolonie im nahe gelegenen Schloss Gauernitz.

Die Mopsfledermaus ist in Deutschland und auch in Sachsen vom Aussterben bedroht. Aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung der Hochflächen im Randbereich des SCI befinden sich Nahrungshabitats der strukturgebunden jagenden Mopsfledermaus vorwiegend im Bereich der Gehölzbestände der Seitentäler. Im SCI wurde für die Art ein Jagdhabitatskomplex bestehend aus 10 Teilflächen ausgewiesen. Dieser verfügt über einen sehr guten Erhaltungszustand. Den Waldflächen kommt eine regionale Bedeutung als Nahrungshabitats für die Art zu.

Die seltene und gefährdete Bechsteinfledermaus kommt in Sachsen vor allem in feuchten Mischwäldern, aber auch in Kiefernwäldern, Parks und Gärten vor. Im SCI wurde für die Art ein Jagdhabitatskomplex bestehend aus 5 Teilflächen ausgewiesen. Der Erhaltungszustand der Flächen wird mit sehr gut eingestuft. Der vergleichsweise häufige Nachweis der Bechsteinfledermaus ist ein Hinweis dafür, dass dem SCI eine regionale Bedeutung zum Erhalt dieser Fledermausart im Großraum Dresden zukommen könnte.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Deutschland liegt im Zentrum der Verbreitung des Eremiten und besitzt somit eine große Verantwortung für eine Vernetzung der Randpopulationen. Das SCI 168 gehört zum Verbreitungsschwerpunkt des stark gefährdeten Eremiten in Sachsen. Die relativ hohe Anzahl an Habitatflächen mit einer Gesamtgröße von über 250 ha und der Nachweis von nahezu 200 Brutbäumen der nur sehr schwer zu kartierenden Art verdeutlichen die hohe Präsenz des Eremiten im Untersuchungsraum. Alle erfassten Habitatflächen verfügen trotz Überalterungserscheinungen über einen guten Erhaltungszustand. Aufgrund der geringen Flugleistung des Käfers ist auch in Gebieten innerhalb ihres Verbreitungsschwerpunktes das Vorhandensein mehrerer Metapopulationen von hoher Bedeutung. Die einzelnen Metapopulationen im SCI weisen allerdings aufgrund fehlender Verbundstrukturen keine ausreichende Kohärenz auf. Trotz dieser Einschränkung kommt dem SCI dank der sehr guten Bestandssituation an Metapopulationen eine überregionale Bedeutung beim Schutz des Eremiten im Freistaat Sachsen zu.

Für die derzeit im Großraum Dresden (noch) recht weit verbreitete Art Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling konnten drei Habitatflächen ausgewiesen werden, davon liegen jedoch zwei außerhalb der SCI-Abgrenzung. Die erfassten Vorkommen sind als Randvorkommen im Bereich des Verbreitungsschwerpunktes Dresden und Umgebung zu bezeichnen. Die Bewertung der drei Flächen fällt unterschiedlich aus. Während die Habitatflächen außerhalb der Abgrenzung einen günstigen Erhaltungszustand aufweisen, ist die dritte Fläche als ungünstig einzustufen. Eine Bewertung der Vorkommen auf Landesebene ist aufgrund der spärlichen Datenlage als schwierig zu erachten, für das vorhandene Vorkommensgebiet im Elbtal hat jedoch insbesondere die unmittelbar randlich des SCI gelegene Schlosswiese Siebeneichen eine regional hohe Bedeutung. Die Habitatflächen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings verteilen sich auf Regenbachtal, Lotz bach, die Schlosswiese Siebeneichen sowie Kleditschgrund und Saubachtal. Die Distanz zwischen den Flächen liegt bei 5 bis 10 km, so dass noch ein genetischer Austausch zwischen benachbarten Vorkommen möglich ist.

Die Vorkommen der Spanischen Flagge in den Linkselbischen Tälern gehören zum Kernareal des sog. Dresdner Vorkommensgebietes. Das SCI hat aufgrund der vorhandenen Habitatrequisiten der Art eine große Bedeutung im gebietsübergreifenden Kontext, was auch durch die recht hohen nachgewiesenen Individuenzahlen belegt wird. Für das Vorkommensgebiet im Bereich der Elbtalweitung zwischen der Sächsischen Schweiz und Meißen hat das SCI damit eine regionale Bedeutung als Kernareal im nördlichen Teil dieses Verbreitungsgebietes. Die vier Habitatflächen (davon eine außerhalb der SCI-Abgrenzung) der Spanischen Flagge verteilen sich auf den Hangwald an der B 6 zwischen Wildberg und Gauernitz, den Tännichtgrund, das Saubach- und Prinzbachtal sowie den Elbhänge bei Batzdorf. Alle Habitatflächen verfügen über einen günstigen Erhaltungszustand. Für die flugaktive Spanische Flagge ist die Kohärenz zwischen den Habitatflächen gegeben.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/fulg

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen der Anhang II-Arten im SCI „Linkselbische Täler zwischen Dresden und Meißen“

Anhang II-Arten	Erhaltungszustand	Fläche		Teilfläche	Habitattyp
		[ha]	[%]		
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	B	55,52	6,14	1	WK / NH
Kleine Hufeisennase (<i>Rhinolophus hipposideros</i>)	A	215,63	23,85	3	JH
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	A	827,10	91,49	1	JH
	C	20 m ²	-	1	WQ
	B	3 m ²	-	1	SQ
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	A	827,10	91,49	1	JH
Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	A	242,38	26,81	1	JH
Eremit (<i>Osmoderma eremita</i> *)	B	253,60 (9,76)	28,05	9 (6)	RH
	B	kA	-	175	BB
Dunkler Wiesenknopf- Ameisenbläuling (<i>Maculinea nausithous</i>)	A	(1,65)	-	(1)	RH
	B	(0,25)	-	(1)	RH
	C	0,09	0,01	1	RH
Spanische Flagge (<i>Euplagia quadripunctaria</i> *)	A	16,49	1,82	1	RH
	B	97,39 (4,14)	10,77	2 (1)	RH

() Flächen außerhalb SCI

* prioritäre Art

WK / NH = Wanderkorridor / Nahrungshabitat

JH = Jagdhabitat

WQ = Winterquartier

SQ = Sommerquartier

BB = Brutbaum

RH = Reproduktionshabitat



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

3 MAßNAHMEN

3.1 MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Folgende Maßnahmen auf Gebietsebene erweisen sich für die Lebensraumtypen und Arten des SCI 168 als notwendig:

- Erhaltung der Durchgängigkeit der Fließgewässer und Erhaltung bzw. Verbesserung der Gewässergüte
- Erhaltung der naturnahen Fließgewässerdynamik im SCI, Vermeidung von zusätzlichen Uferverbauungen
- Erhaltung eines Mindestwasserabflusses zu Niedrigwasserzeiten
- Grundsätzliche Einhaltung aller Bestimmungen der guten fachlichen Praxis in der Landnutzung sowie der Waldbewirtschaftung
- Verzicht auf Insektizideinsatz außerhalb der Ackerflächen
- Beibehaltung der naturnahen Bewirtschaftung der Laubwälder, insbesondere der LRT-Flächen Wald
- Erhalt von linearen Gehölzstrukturen (Alleen, Baumreihen, Heckenstrukturen)
- Erhaltung, ggf. Nachpflanzung abgängiger Gehölzbestände wie Streuobstwiesen, Obstbäume und Solitäräume und aller weiteren naturschutzfachlich wertvollen Biotoptypen, welche der inneren Kohärenz dienen
- Erhaltung bzw. Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumkomplexe des Gebietes
- Vermeidung einer Intensivierung der Freizeitnutzung des Gebietes

3.2 MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBESRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Grundlegende Bausteine des Maßnahmenkonzeptes sind die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für die LRT- und Entwicklungsflächen. Im Offenland ist dies vor allem eine regelmäßige Wiesenmahd. Je nach LRT bzw. LRT-Ausbildung sollte diese ein- bis zweischürig erfolgen. Wichtig ist die Beräumung des Mahdgutes. Die Grunddüngung mit Phosphor und Kalium ist bei Bedarf auf den meisten Flächen möglich, die Stickstoffdüngung in mehrjährigen Abständen ist dagegen nur vereinzelt zulässig. Eine Nachbeweidung ist für die Flachland-Mähwiesen bis auf wenige Ausnahmen möglich.

Bei den Fels-LRT beziehen sich die Maßnahmen vor allem darauf, die Flächen in ihrem derzeitigen Zustand zu erhalten sowie diese vor Störungen und Beeinträchtigungen zu schützen.

Auf den Flächen der Wald-LRT sind die wichtigsten Maßnahmen die Sicherung der Dominanz der Hauptbaumarten in den einzelnen Schichten sowie das Belassen von Biotop-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

bäumen und Totholz im Zuge der Waldbewirtschaftung. Als Behandlungsgrundsatz ist außerdem wichtig, dass die Wildbestände ein waldverträgliches Maß einhalten bzw. reduziert werden. Daneben sind die Förderung der Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten, die vereinzelte Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten bei Hiebsreife oder das Eindämmen von Neophyten wichtige flächengenaue Entwicklungsmaßnahmen für die Waldbestände.

3.3 MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Für die Habitatflächen der Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie sind unterschiedliche Maßnahmen zum Erhalt der jeweiligen Habitatstrukturen vorgesehen. Die Erhaltungsmaßnahmen betreffen vor allem die Sicherung der im Rahmen der Ersterfassung kartierten Habitatstrukturen der Arten, wie den Schutz von Fledermausquartieren und die Pflege von Brutbäumen des Eremiten oder der Habitatflächen der Schmetterlingsarten. Als habitatflächenübergreifende Erhaltungsmaßnahme ist zudem die Nachpflanzung von Bäumen auf den Streuobstwiesen anzusehen. Daneben ist die Lokalisierung und Sicherung von geeigneten Ersatzbrutbäumen auch im Randbereich der Wälder zur Stärkung des Brutbaumpotenzials zu nennen. Ebenfalls von Bedeutung ist die Stärkung der Habitatflächeneignung einzelner Quartierstrukturen. Entwicklungsmaßnahmen beziehen sich auf die Verbesserung der Eigenschaften von Habitat- und Habitatentwicklungsflächen.

Für den Fischotter, die Kleine Hufeisennase, die Mopsfledermaus, die Bechsteinfledermaus und die Spanische Flagge wurden keine Maßnahmen für die einzelnen Habitatflächen geplant. Für diese Arten sind ausschließlich Behandlungsgrundsätze vorgesehen.

Für den Fischotter ist entscheidend, generell darauf zu achten, dass bei Verkehrswegebauvorhaben innerhalb des SCI bzw. in dessen Umgebung fischottergerechte Kreuzungsbauwerke entstehen. Zudem ist die naturnahe Struktur der Fließgewässer im SCI zur Sicherung der Nahrungsgrundlage des Fischotters zu erhalten.

Für die Fledermausarten sind Maßnahmen wie die Bewahrung des hohen Laubholzanteils im Bereich der Jagdhabitatflächen oder der Erhalt von Straßenbäumen und linearen Gehölzen als Leitstrukturen entscheidend. Zudem ist die Sicherung des hohen Quartierbaumpotenzials anzustreben. Speziell für die Wochenstubenquartiere ist die fledermausgerechte Eingangssicherung zu erhalten.

Die Population des Eremiten weist im SCI 168 einen Verbreitungsschwerpunkt für Sachsen auf. Damit kommt dem Erhalt des Eremiten im Bereich des FFH-Gebietes eine besondere Bedeutung zu. Die hohe Bedeutung des europäischen Schutzgebietes für die Art spiegelt sich auch in den umfangreichen Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen wider.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Die vorgesehenen Maßnahmen beziehen sich vor allem auf die Sicherung bzw. den Erhalt aller aktuellen Brutbäume, die Kennzeichnung der aktuellen und potenziellen Brutbäume sowie möglichst die Sicherung bzw. den Erhalt aller potenziellen Brutbäume. Daneben sind auch umfassende Gehölzneupflanzungen für einen dauerhaften Habitaterhalt notwendig.

Für die Habitatflächen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings ist ein angepasstes Nutzungsregime vorgesehen. Generell sollte im Schutzgebiet bzw. randlich angrenzend eine Nutzung der Habitatflächen in den Monaten Mitte Juni bis Mitte September aufgrund der Kleinflächigkeit der Artvorkommen vermieden werden.

Für die Spanische Flagge sind Maßnahmen wie der Erhalt von Lichtungen im Bereich bzw. nahen Umfeld der Habitatflächen, die Förderung von Waldinnen- und Außenmänteln und -säumen in ausgewählten Bereichen sowie das Unterlassen der Mahd der Straßbankette und Wegsäume von Juli bis September in ausgewählten Bereichen von Relevanz.

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI „Linkselbische Täler“

Maßnahme-Beschreibung	Flächen- größe	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Abschirmung des Gewässers (Unterlauf Zschonerbach) vom Wanderweg/Wegegebot	0,17 ha	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes; Vermeidung von Beeinträchtigungen	3260
Einschürige Mahd nach der Blüte der bestandsbildenden Hochstauden (ab Ende August) mit Beräumung des Mahdgutes	0,11 ha	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes; Erhalt der Artenvielfalt	6430
Einschürige Mahd alle 3-4 Jahre nach der Blüte der bestandsbildenden Hochstauden (ab Ende August) mit Beräumung des Mahdgutes	0,76 ha	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes; Erhalt der Artenvielfalt	6430
Bekämpfung von Neophyten/selektives Zurückdrängen des Japanischen Staudenknöterichs mit dem Freischneider vor der Samenreife	0,02 ha	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes; Erhalt der Artenvielfalt	6430
Zweischürige Mahd mit Abräumen bzw. Heuwerbung; Grunddüngung mit Phosphor und Kalium bei Bedarf möglich; ggf. Nachbeweidung	3,49	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes; Erhalt der Artenvielfalt	6510



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/fulg

Maßnahme-Beschreibung	Flächen- größe	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Entnahme einzelner Gehölze mit stark beschattender Wirkung bei Bedarf und erheblicher Beeinträchtigung für den Lebensraumtyp (bzw. für kennzeichnende Arten sowie Pflanzen- und Flechtengesellschaften)	0,66	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes; Erhalt der Artenvielfalt; Vermeidung von Beeinträchtigungen	8220
Starkes stehendes und liegendes Totholz belassen (mind. 1 Stück/ha)	41,40 228,44 18,35 10,34	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes; Erhalt der Artenvielfalt	9110 9170 9180* 91E0*
Anteil der Ir-typischen Hauptbaumarten aktiv erhalten	3,29 36,01 1,06 6,32	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes; Erhalt der Artenvielfalt	9110 9170 91E0* 91E0*
Biotopbäume belassen (mind. 3 Stück/ha)	9,28 134,68 16,93 11,46	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes; Erhalt der Artenvielfalt	9110 9170 9180* 91E0*
Anbringung von 10 Fledermauswinterschlafsteinen	0,002	Verbesserung des Hangplatzpotenzials (Verlies Schloss Scharfenberg)	Großes Mausohr
Rückbau der Beleuchtung im Quartier (Verlies Schloss Scharfenberg)	0,002	Schutz vor Störungen	Großes Mausohr
Begrenzter Kronenrückschnitt der Brutbäume bei Notwendigkeit	122,82 (133 BB)	Optimierung der Habitate; Sicherung der Lebensräume der Art	Eremit
Lokalisierung und Sicherung von geeigneten Ersatzbrutbäumen (BHD >= 50 cm)	122,82 (133 BB)	Optimierung der Habitate; Sicherung der Lebensräume der Art	Eremit
Nachpflanzung von Bäumen auf Streuobstwiesen (Auffüllen der durch Abgänge entstandenen Lücken)	121,02 (131 BB)	Optimierung der Habitate; Sicherung der Lebensräume der Art	Eremit
Zurückdrängen der die Brutbäume beschattenden Gehölze	17,43 (14 BB)	Optimierung der Habitate; Sicherung der Lebensräume der Art	Eremit
(zweischürige) Mahd mit Schnittgutberäumung Anfang/Mitte Juni und ab Mitte September	1,99	Erhalt von Habitaten; Sicherung der Lebensräume der Art	Dkl. W.- Ameisenbläuling

BB = Brutbaum



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

4 FAZIT

Unter der Leitung des Staatsbetriebs Sachsenforst, Obere Forst- und Jagdbehörde fand mit Beteiligung des Forstsachverständigen eine Abstimmung zwischen den MaP-Planern und den Eigentümern der Waldflächen statt. Generell zeigt sich ein Konsens zwischen der Maßnahmenkonzeption und der bestehenden Nutzung der LRT durch die anwesenden Waldbesitzer.

Die Offenland-Maßnahmen, die landwirtschaftliche Flächen unterschiedlicher Nutzer betreffen, wurden unter der Leitung des Sächsischen Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und mit Beteiligung der Abteilung 3 Außenstelle Großenhain sowie dem Landratsamt Meißen (Umweltamt) und dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Außenstelle Kamenz) mit den betroffenen Nutzern abgestimmt. Soweit eine Absprache möglich war, ergaben sich keine grundlegenden Konflikte.

Die Eremit-Maßnahmen, die Streuobstwiesen und Gehölzbestände zahlreicher Eigentümer betreffen, wurden unter der Leitung des Sächsischen Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und mit Beteiligung des Landratsamts Meißen (Umweltamt) und des Sächsischen Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Außenstelle Kamenz) mit den betroffenen Nutzern abgestimmt. Die anwesenden Bewirtschafter bzw. Flächennutzer waren zum größten Teil mit den geplanten Maßnahmen einverstanden, sofern keine zusätzlichen Kosten im Rahmen der Umsetzung auf sie entfallen würden. Im Einzelfall wurde im Rahmen der Eigentümergegenveranstaltung festgestellt, dass die Nachpflanzung von Hochstämmen nicht gewünscht ist. Für diese Habitatflächen verbleibt ein Konfliktpotenzial.

Nach Durchführung der Kartierarbeiten zur Ersterfassung im SCI 168 wurde festgestellt, dass an einigen Stellen die SCI-Abgrenzung ungünstig verläuft und Teilbereiche erfasster LRT und Habitatflächen außerhalb der SCI-Grenze liegen. Deshalb sollte angestrebt werden, diese Flächen in die Abgrenzung des SCI einzubeziehen.

Die Umsetzung des Maßnahmenkonzeptes kann mittels verschiedener Förderinstrumente initiiert werden. Die Umsetzung der Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen kann für die Flachland-Mähwiesen häufig durch die Fortführung bestehender landwirtschaftlicher Nutzungen erzielt werden. Um dies dauerhaft zu gewährleisten, ist die Zuwendung von Fördermitteln an die Landwirte im Rahmen der jeweils geeigneten Förderprogramme eine wichtige Voraussetzung. Dafür bieten sich gegenwärtig vor allem Fördermöglichkeiten der extensiven Grünlandwirtschaft sowie naturschutzgerechte Grünlandbewirtschaftung und Pflege an. Für Maßnahmen der Biotoppflege (u.a. Pflege der feuchten Hochstaudenfluren) aber auch für spezielle Artenschutzmaßnahmen eignen sich dagegen investive oder wiederkehrende Maßnahmen zur Sicherung der natürlichen biologischen Vielfalt im Rahmen der Förderrichtlinie Natürliches Erbe. Die Maßnahmen in den Wald-LRT sind i.d.R.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

passiver Natur (Erhaltung von Biotopbäumen und starkem Totholz) und können im Rahmen der „ordnungsgemäßen Forstwirtschaft“ oder durch eine reguläre Holznutzung bei Hiebsreife durchgeführt werden. Darüber hinaus sind weitere Förderungen zu überprüfen. Für das Problem der veralteten Streuobstwiesen im Bereich der Habitatflächen des Eremiten konnte im Rahmen der Maßnahmenplanung nur die Pflege vorhandener Brutbäume sowie die zahlreiche Nachpflanzung von Zukunftsbäumen vorgeschlagen werden. Auch dies kann nur durch geeignete Fördermöglichkeiten gewährleistet werden.

5 QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 168 wurde im Original vom Büro Plan T in Radebeul erstellt und kann bei Interesse beim Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie bei den lokal zuständigen Forst- und Naturschutzbehörden eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen
Karte 2: Übersichtskarte Arthabitat